

Hornitex lebt vom Rohstoff aus 2. Hand

Beeskow (MOZ) In den Beeskower Hornitexwerken, vormals Spanplatte, wird zu einem großen Teil Holz aus zweiter Hand eingesetzt. Das sind vor allem Abfälle aus der Sägeindustrie wie Späne oder sogenannte Schwarzen. Verarbeitet wird aber auch Holz von Paletten, Kisten oder gar Kabeltrommeln. Im Beeskower Werk bezieht sich der Anteil dieser Art Rohstoffe auf zirka 25 Prozent. Man hofft darauf, künftig auch eine entsprechende Menge recycelbarer Ware aus dem Munitionsdepot Weichensdorf zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit umliegender Industrie spielt für Hornitex generell eine große Rolle. So bezieht man nach vorher gemeinsam abgestimmten Bedarfswünschen aus Erkner den Leim, der für die Haltbarkeit der Faserplatten nötig ist.